



Reden

22.03.2018

Thema: Dringlichkeitsantrag der Fraktion FREIE WÄHLER - Christliche Traditionen leben - Toleranz fördern!

Florian Streibl (FW): Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Frau Wittmann, das war eine bemerkenswerte Rede. Ob Sie damit aber unserer Kultur in Bayern einen Dienst erwiesen haben, das wage ich zu bezweifeln.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Ihr Antrag in allen Ehren, er hat zwar eine richtige Zielrichtung. Ihre Rede hat aber gerade gezeigt: Der Antrag kommt im Gewand des Populisten daher.

(Zuruf von der SPD: Das war doch nur Populismus!)

Er muss vor dem Hintergrund dieser Woche gesehen werden, im Kontext mit der Äußerung des Bundesinnenministers. Er ist deshalb als Schaufensterantrag zu sehen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Was Sie hier ausrufen, ist im Grunde ein neuer Kulturkampf, der aufgrund Ihrer Hilflosigkeit da ist. Im Grunde müssen Sie nämlich erst einmal selbst anfangen, die Werte, die Sie hier einfordern, wirklich zu leben und zu wertschätzen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Auch wir halten es für wichtig, dass unsere westlichen Werte, unsere westliche Kultur in den Kindertagesstätten und Kindergärten erlebbar ist und erlebbar gemacht wird. Deshalb haben wir auch einen Antrag nachgezogen, den wir aber um einige Punkte erweitert haben. Wir sagen nämlich, nicht nur die Werte des Christentums sollen hier gelebt und vermittelt werden, sondern auch die Werte unserer aufgeklärten demokratischen Gesellschaft und anderer Kulturwelten. Wir wollen Menschen, die offen und selbstbewusst auf andere Menschen zugehen können, die keine Angst vor anderen Kulturen haben. Wir wollen Menschen, die als Mensch gesehen werden und die sich als Mensch frei entscheiden können. Was Sie hier aber machen, ist Folgendes: Sie knüpfen an ein Erscheinungsbild an und sagen, die Riten müssen befolgt werden. Es reicht aber nicht, nur Ostereier zu bemalen, so wie Sie das sagen. Es muss auch gelebt und vermittelt werden, was dahintersteht. Deshalb müssen die Geschichten erzählt werden, sie müssen erlebbar gemacht werden. Nur ein Malkurs für Oster-eier, das ist es beileibe nicht, doch das ist das, was Sie hier vermitteln wollen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Wenn man so kämpferisch wie Sie daherkommt, dann hat das auch einen Hauch davon, andere Kulturen auszuschließen, Ängste zu schüren. Eigentlich kommt es zu einer Wagenburgmentalität, zu einer geschlossenen Gesellschaft, die nicht unsere bayerische



**BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
Florian Streibl**

Gesellschaft ist. Leben und leben lassen – das ist unser Motto. Das sollten auch Sie sich hinter die Ohren schreiben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Es geht darum, dass wir unsere Traditionen und unsere Geschichte erlebbar machen. Hierdurch müssen wir die Kinder aufgeschlossen machen für unsere Kultur, aber auch für andere Kulturen. Nur wenn ich meine Kultur verstehe, kann ich auch andere Kulturen verstehen. Dadurch kann ich in Kommunikation auf Augenhöhe treten. Wir wollen selbstverantwortete Persönlichkeiten. Deshalb halten wir es für richtig, dass unsere Kultur vermittelt wird. Aber nicht nur das. Man muss noch etwas sagen: Sie verweisen in Ihrem Antrag auf die Integration. Integration ist wichtig, aber welchen Stellenwert die Integration bei der neuen Staatsregierung hat, das sieht man an der Ressort-verteilung. Bisher war die Integration im Sozialministerium angesiedelt. Integration heißt: Vereinigung, Zusammenschluss, Wiederherstellung eines Ganzen. Integration ist genuin ein soziales Thema. Man kann zwar die Integration beim Innenministerium ansiedeln, aber das einen ganz anderen Beigeschmack. Dann geht es nämlich eher in die Sicherheitstechnik hinein. Ob es aber das ist, was Integration leisten soll? – Ich bezweifle es. Lassen Sie mich zum Schluss festhalten: Es wäre ein gutes Thema gewesen, man hätte es aber vielleicht anders aufbereiten müssen. Es geht darum, dass unsere Kultur gefördert wird, das Selbstverständnis, aber auch das Verständnis für andere Kulturen und Werte. Das gibt Orientierung und Halt in einer Gesellschaft, in einer Gesellschaft, in der wir zusammenleben sollen, in einer Gesellschaft, in der, wie es in der Nationalhymne heißt, Einigkeit bestehen soll. Diese Einigkeit aber müssen wir leben – auf der Basis unseres Rechts.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)